

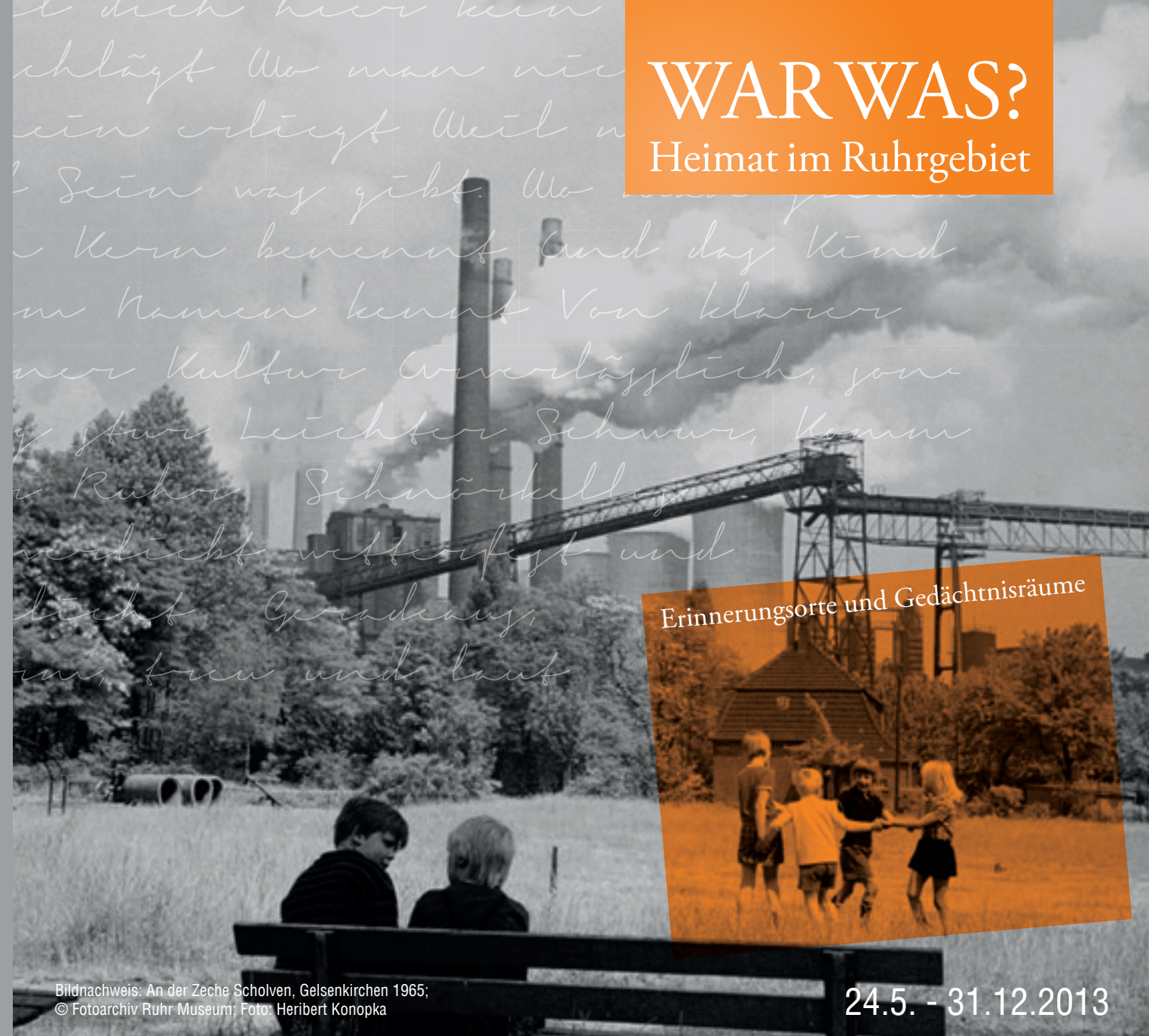
Das Ruhrgebiet – das ist mehr als Fördergerüste, Hochöfen, Halden, Siedlungen, „Pommes Schranke“ und „Glück Auf“ ...

Das Ruhrgebiet ist Heimat.

Es ist Heimat für viele, die hier leben, die von nah und fern hergekommen oder seit Generationen hier ansässig sind. Nicht an allen Stellen ist diese Heimat schön. Sie ist ärmer als andere Regionen. Die Menschen erinnern, erleben und entwerfen das Ruhrgebiet als Heimat ganz unterschiedlich, je nach Generation und Herkunft.

WAR WAS?

Heimat im Ruhrgebiet



Erinnerungsorte und Gedächtnisräume

Bildnachweis: An der Zeche Scholven, Gelsenkirchen 1965; © Fotoarchiv Ruhr Museum; Foto: Heribert Konopka

24.5. - 31.12.2013

Projektförderer



Partner



6. Geschichtswettbewerb des Forums Geschichtskultur

Geschichtswettbewerb

Der Geschichtswettbewerb **WAR WAS?** lädt zu einer historisch-kritischen Auseinandersetzung mit **Heimat im Ruhrgebiet** ein. Er fordert auf, darzustellen, abzubilden, aufzuzeichnen und zu hinterfragen, was diese Region jeweils zur Heimat werden ließ. Es können Arbeiten eingereicht werden, die sich mit der Ruhrgebietsgeschichte vor, während und nach dem Industriezeitalter beschäftigen.

Themen

Als Beitrag kommen Arbeiten in Betracht,

- die Veränderungen des familiären Umfelds, des Arbeitsplatzes, des Wohnviertels, der Stadt historisch erforschen,
- die die Geschichte von Natur und Umwelt in den Blick nehmen,
- die die Bedeutung der Industriekultur für die „Heimat Ruhrgebiet“ ausleuchten,
- die Initiativen dokumentieren, die sich für die Schaffung und den Erhalt von Lebensqualität einsetzen,
- die den Verlust von Heimat aufgreifen, indem sie das Schicksal von Minderheiten nachzeichnen, die verfolgt, vertrieben, in die Emigration gezwungen oder umgebracht wurden,
- die durch Nationalsozialismus und Krieg heimatlos Gewordene thematisieren,
- die die Suche nach einer neuen Heimat beschreiben – sei es die der französischen Revolutionsflüchtlinge, der „Ruhrpolen“ oder der Menschen aus einer von 170 Nationen, die heute im Ruhrgebiet leben,
- die kulturelle Manifestationen von Heimat – wie Sprache, Musik, Humor – oder die Geschichte regionaler Speisen und Getränke untersuchen,
- die nachzeichnen, wie sich die Vorstellungen von „Heimat“ im Laufe der Zeit gewandelt haben.

Teilnahme

Beteiligen können sich alle, die sich für die Geschichte dieser Region interessieren, die sich hauptberuflich oder ehrenamtlich mit historischen Fragen beschäftigen. Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Mitglieder der Geschichtsvereine und -werkstätten, der Universitäten, Museen, Archive und Bibliotheken sind sowohl zur Teilnahme aufgerufen als auch gebeten, auf den Wettbewerb hinzuweisen. Der Wettbewerb richtet sich zudem an Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Schultypen.

Der Wettbewerb wurde 1991 zum ersten Mal ausgerichtet. Seitdem lenkt er die Aufmerksamkeit auf historische Arbeitsergebnisse zu dieser Region und schenkt kleinen wie großen Werken Beachtung. Er ist einzigartig in seiner Art.

Beiträge

Beiträge können von Einzelpersonen, Gruppen oder Schulklassen eingereicht werden, als Buch, Aufsatz, Broschüre, Ausstellung, Fotostrecke, Film ...

Besonders bewertet werden kreative Vermittlungsformen: ein App-gesteuerter Rundgang, ein Soundscape, eine Video-Installation, eine szenische Lesung, eine Theaterinszenierung, ein Spiel, eine Website ...

Teilnahmebedingungen

- Alle Geschichtsinteressierten können teilnehmen.
- Einzel- und Gruppenbeiträge sind möglich.
- Die Arbeit sollte bei Beginn des Wettbewerbs nicht älter als fünf Jahre sein.
- Inhaltliche und wörtliche Übernahmen aus anderen Werken sind kenntlich zu machen.
- Aktuelle Anlässe können den Anstoß geben. Der Schwerpunkt der Arbeit muss in der Vergangenheit liegen.

Workshops/ Exkursionen

Vier Veranstaltungen bieten Gelegenheit zur weitergehenden Information und zum Austausch:
Bochum – „Geschichte in der Öffentlichkeit“
Duisburg – „Das Ruhrgebiet im Zeitalter der Industriekultur“
Hamm – „Geschlechterdimensionen in Erinnerungsorten und Gedächtnisräumen“
Unna – „Interkulturelle Erinnerungsorte in der Migrationsregion Ruhrgebiet“

Einsendeschluss 31.12.2013

Einsendeadresse

Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher e.V.
c/o Welterbe Zollverein
Gelsenkirchener Str. 181
45309 Essen
www.warwas-ruhr.de

Preisverleihung

Die Preise werden im Juni 2014 verliehen.

Preisgelder

Eine Jury bewertet die Arbeiten und zeichnet die besten aus. Die gesamte Preissumme beträgt 30.000 Euro und wird auf verschiedene Gruppen verteilt:

- Schülerinnen und Schüler,
- historisch interessierte Laien,
- wissenschaftlich und journalistisch professionell Arbeitende.

Es werden Sonderpreise vergeben für Arbeiten

- zur Geschichte und Gegenwart der Arbeits- und Industriekultur,
- zur Natur- und Umweltgeschichte des Ruhrgebiets,
- zum „Gedächtnisraum“ Mitbestimmung,
- in originellen Präsentationsformen.

Weitere Informationen

www.warwas-ruhr.de hält im Netz ergänzende Materialien bereit. Dort sind auch alle weiteren Informationen zur Einreichung, zum Urheberrecht, zur Haftung zu finden.

Veranstalter
Forum Geschichtskultur
an Ruhr und Emscher e.V.

www.warwas-ruhr.de